

UMBAU

Entners am See baut mit der Natur

Von Marina Behre (mailto:m.behre@ahgz.de) | Montag, 02. August 2021



Schaukel im Spa: Relaxen nach dem Saunagang

(/news/media/26/Entners-am-See-Spa-257127.jpeg)

Das Hotel am Achensee in Österreich hat sich neu erfunden und in der Pandemie in einen neuen Wellness-Bereich investiert.

Unter Verzicht auf herkömmliche Tirol-Klischees, aber unter Berücksichtigung der spektakulären Naturkulisse, haben **BWM**-Architekten aus Wien das Traditionshotel Entners am See im Auftrag der Entners KG stufenweise umgebaut und neu positioniert.

Am Fuße des Karwendelgebirges und direkt am Achensee liegt das Hotel Entners am See. Die besondere Lage zwischen den eindrucksvollen Bergriesen im Westen und dem größten See Tirols im Osten sorgt für gänzlich unterschiedlich geartete Licht- und Blickverhältnisse. Ihnen galt es durch die Neugestaltung des Betriebes mit seinen 40 Zimmern gerecht zu werden.

Große Umgestaltung bei weitgehend geöffnetem Betrieb

Der Umbau ist in verschiedenen Etappen erfolgt, der Hotelbetrieb lief - abgesehen von den coronabedingten Schließungen - parallel weiter. Im Sommer 2019 wurden die Zimmer und Teile der allgemeinen Bereiche fertiggestellt, vor wenigen Wochen folgte dann die Eröffnung des neuen Spa-Bereichs. Mit diesem letzten Abschnitt ist der Umbau nun vollständig.

Ziel der Beherbergungsarchitektur sollte es sein, die Landschaft gewissermaßen ins Innere des Hotels zu holen. In den in dunklem Grün gehaltenen Kacheln, Wänden und Decken der Zimmer spiegelt sich der See wider, auf den ein höhergestelltes Bett den Blick freigibt. Zudem ziehen lokale Materialien wie grüner Stein und dunkler Marmor die Natur optisch ins Gebäudeinnere, so das **BWM-Konzept**. Ferner wurden im Zuge eines umfangreichen und in Etappen durchgeführten Refurbishments auch die Gemeinschaftsräume des Hotel Entners am See umgestaltet und ein komplett neuer Spa-Bereich eingerichtet. Mit dem Ziel, ein „Haus voller Orte“ zu schaffen, das dem Gast einerseits Heimeligkeit vermittelt – und ihm andererseits Spannungselemente quer durchs Hotel bietet.

Natürliche Lichtverhältnisse aufgegriffen

„Allein schon wegen ihrer Ausrichtung fällt in die Achensee genannten Zimmer mit Seeblick weniger Licht ein“, erklärt BWM-Innenarchitekt Aleš Košak, „zudem sind sie vergleichsweise schmaler und ziehen sich tiefer ins Innere des Gebäudes.“ Darum hat man bei den zum See gerichteten Zimmern auf eher dunkle Farben und Materialien zurückgegriffen, die das nur sparsam eindringende natürliche Licht potenzieren. „Eine Technik, wie sie in den nordischen Ländern Europas schon seit sehr langem angewandt wird“, betont Košak. Im Unterschied dazu hat man bei den hellere, weniger tiefen und Alpin genannten Zimmern, die sich den Bergen zuwenden, auf eine südländische Technik zurückgegriffen und die Inneneinrichtung der Zimmer ebenfalls hell gestaltet.

[\(/news/media/26/Entners-am-See-257133.jpeg\)](/news/media/26/Entners-am-See-257133.jpeg)



Entners am See/Andreas Pollok

[\(/news/media/26/Entners-am-See-257133.jpeg\)](/news/media/26/Entners-am-See-257133.jpeg)

Zimmer zur Seeseite: Die Farben spiegeln Wasser und Wald wider

[\(/news/media/26/Entners-am-See-257133.jpeg\)](/news/media/26/Entners-am-See-257133.jpeg) Während in den zum See gerichteten Zimmern Smaragdgrün, Dunkelholz und Messing die bestimmenden Farbtöne sind, setzt man in den zum Berg gewandten auf bläuliches Felsengrau, Hellholz, Schwarz und Cognac. „In beiden Fällen geht es darum, eine warme, kaminzimmerähnliche Atmosphäre zu schaffen, die auch bei einem wetterbedingten längeren Aufenthalt in den Zimmern für Gemütlichkeit und Wohlbefinden sorgt“, erklärt BWM-Architekt Erich Bernard.

Dieses Thema wird auch in den Gängen und Fluren aufgegriffen. So setzt sich etwa das original Terracotta-Stiegenhaus in einer Schwarzweiß-Tapete mit Berg-Motiv sowie einem Teppich in Grau-Schattierungen fort. Ziel sei es generell, ein „Haus voller Orte“ zu schaffen, das dem Gast einerseits Heimeligkeit vermittelt – und ihm andererseits Spannungselemente quer durchs Hotel bietet. „Durch den progressiven Umbau wird jedes Jahr etwas Neues hinzugefügt, sodass auch der wiederkehrende Stammgast immer wieder etwas zu entdecken hat“, so Architekt Bernard.

Mehrzweck mit Gemütlichkeit verbinden

In diesem Sinne umgestaltet hat man auch die einstige 480 Quadratmeter große Hausdisco namens Seediele. Sie wurde in einen unterschiedlich einsetzbaren Raum verwandelt, der sowohl für Konferenzen als auch für Veranstaltungen wie Hochzeiten genutzt werden kann. „Hier galt es das genaue Gegenteil eines stimmungslosen Ortes zu schaffen, sodass er dank seiner Atmosphäre auch festliche Veranstaltungen beherbergen kann“, betont Bernard. Dazu wurde eine Art Kamin- und Bibliotheksituation erstellt, die Wärme und Gemütlichkeit erzeugt. Geschmeidig fließende Vorhänge erlauben Trennungen in kleinere Einheiten, in den grün-blauen Teppichböden und in einer reflektierenden Decke schillern die Farben des Achensees.

[\(/news/media/26/Bibliothek-im-Entners--257130.jpeg\)](/news/media/26/Bibliothek-im-Entners--257130.jpeg)



[\(/news/media/26/Bibliothek-im-Entners--257130.jpeg\)](/news/media/26/Bibliothek-im-Entners--257130.jpeg)

Entners am See/Andreas Pollok

Multifunktionaler Bereich: Die Bibliothek im Entners ist für verschiedene Events geeignet

[\(/news/media/26/Bibliothek-im-Entners--257130.jpeg\)](/news/media/26/Bibliothek-im-Entners--257130.jpeg) Der neue Spa-Bereich erstreckt sich über drei Niveaus des Hauses. Vom Erdgeschoss aufwärts sind die Räume farblich abgestimmt und werden, ganz wie der See, nach oben hin immer heller. Der Poolbereich, zuunterst gelegen, ist als dunkle „Höhle“ konzipiert, mit Lichtakzenten auf einzelnen Objekten sowie einer „schwimmenden Wand“ als Hingucker am Ende des von innen bestrahlten Edelstahlbeckens.

Auf den See abgestimmt

Im Saunabereich wird bereits mit mehr natürlichem Licht gearbeitet, der Atmosphäre ist hier lounge-artiger. Eine Zweiteilung des Raumes erfolgt akustisch durch eine Glas- und visuell durch eine Lamellenwand aus Eichenholz. Auch in den vier Behandlungsbereichen sorgen helles Eichenholz, Nischen aus hellem Stein sowie leichte, graue Vorhänge für entspannendes und zugleich gediegenes Ambiente.

Die Dachterrasse mit Bar ist naturgemäß der hellste Bereich – hier geben kreisförmig angelegte Ruheliegen den Blick frei auf Bergwelt und See. Für kühlere Tage sitzt man rund um eine Feuerschale auf bequemen Lounge-Möbeln. Warmes Eichenholz kombiniert mit passend abgestuften Grautönen sowie Akzenten in Erdfarben wie Braun und Orange vermitteln durchgängig Ruhe und Behaglichkeit. Abgetrennte Sitz- und Liegebereiche wurden in allen Geschossen integriert.

Anzeige



[https://ad3.adfarm1.adition.com/redi?sid=4645645&kid=4538214&bid=14090282&gdpr=\\${GDPR}&gdpr_co](https://ad3.adfarm1.adition.com/redi?sid=4645645&kid=4538214&bid=14090282&gdpr=${GDPR}&gdpr_co)

HOST IN MAILAND

HostMilano kehrt in Präsenz zurück und feiert die gesamte Horeca-Branche unter dem Aspekt von